Crucify

Von abgemeldet

Kapitel 7: Angst um Sunny

Ihr seid die Besten!!!!!
soooo liebe Kommis....das baut echt auf!
Eigentlich sollte hier noch eine Widmung hin, aber ich finde, dass das besser zum nächsten Kapitel passt..also muß sich diese eine Person noch etwas gedulden....
Viel Spaß beim Lesen!

„Was ist denn hier für ein Geschrei?“, knurrte Zorro als er das Deck betrat, „Gnade dir Gott wenn du Diego aufgeweckt hast!“, und schon war Zorro unter Deck verschwunden. Nacheinander betrat der Rest der Strohhutbande das Deck der Flying Lamb. „Man kann dich bestimmt in der ganzen Stadt hören!“, bemerkte Robin leise. „Da war so ein Schwarm riesiger Vögel die mich angegriffen haben!“, rief Lysop, „Aber zum Glück habe ich, der tapfere Captain Lysop, sie in die Flucht geschlagen!“ „Nicht schon wieder!“, seufzte Sanji und wollte in die Kombüse gehen, als sich Horus empört zu Wort meldete. „Nanu, was ist denn das für ein Vogel?“, fragte Ruffy in seiner kindlichen Art. „Das ist einer von ihnen!“, schrie Lysop und versteckte sich hinter Robin.

Gerade als Ruffy den Vogel mit einem Finger antippen wollte bemerkte Sanji: „Den Vogel kenne ich irgendwo her!“ „Er heißt Horus, sagt er jedenfalls!“, sagte Chopper kleinlaut. „Woher willst du..... ach ja, du kannst ja mit Tieren sprechen.“, entgegnete Ruffy und zog schmollend ab. Sanji stellte sich genau vor den Bussard. „Horus....woher kenne ich dich nur...“, Sanji überlegte kurz, „Sunny!“, rief er laut und Horus stieg bei diesem Namen in die Luft und schrie laut. Er flog zu Sunny und Sanji folgte ihm mit seinem Blick, bis er Sunny sah. Seine Augen weiteten sich und seine Haut wurde noch blasser als sie ohnehin schon war. „Was hast du Sanji?“, fragte Chopper. Sanji sprang zurück auf den Hafenboden und rief über die Schulter: „Chopper, so wie es aussieht kriegst du Arbeit!“

Kurze Zeit später trug er Sunny in das Arztzimmer und legte sie auf das Bett. Ihren Stab lehnte er neben dem Bett an die Wand und Horus setzte sich auf das Kopfende. „Robin du hilfst mir bitte und du Sanji wartest bitte draußen!“, sagte Chopper sachlich. Sanji ging in die Kombüse und wurde dort direkt von Ruffy überfallen: „Huuuunger!“ „Halts Maul, Fresssack!“, knurrte Sanji ihn an, machte aber trotzdem ein paar Häppchen.

Lysop spielte mit Ruffy Karten und Sanji saß gedankenverloren am Tisch als Zorro die

Tür öffnete: „Zum Glück schläft der Kleine noch!“, knurrte er und setzte sich mit einer Flasche Bier an den Tisch. „Hey Kochlöffel, was ist denn mit dir los?“ „Das geht dich nichts an Schwerterheini!“ „Lass den lieber in Ruhe.“, sagte Ruffy und schob sich mehrere Häppchen gleichzeitig in den Mund. „Wir haben Sunny bewusstlos im Hafen gefunden!“ „Wen?“ „Na Sunny! Wir haben sie vor Jahren mal getroffen!“ Zorro schüttelte mit dem Kopf. „Die mit dem gefährlichen Hund und dem Riesenvogel!“, rief Lysop. „Ach die!“, Zorro versuchte sich zu erinnern und sah ihr Bild vor seinem geistigen Auge. Er fing an zu lächeln, wäre er damals nicht mit Nami zusammen gewesen, hätte er sich bestimmt für sie interessiert. Am meisten hatten ihm ihre Augen gefallen, die ständig die Farbe wechselten. „Und die ist jetzt hier an Bord?“, fragte er plötzlich erschrocken, „Wir kennen sie doch überhaupt nicht!“ „Jetzt reg dich ab!“, zischte Sanji ihn an, „In ihrem Zustand wird sie schon nichts anstellen können! Und ich glaube nicht, dass sie eine Gefahr für uns darstellt!“ Zorro knurrte nur und trank sein Bier weiter. Seit er für seinen Sohn verantwortlich war reagierte er manchmal übervorsichtig.

Sanji gingen viele Gedanken im Kopf herum. Was war nur mit ihr passiert und wo waren ihre Begleiter? Konnte sich Sunny überhaupt noch an sie erinnern? Vielleicht war es ja nur ein Zufall, dass sie bei der Flying Lamb saß.
Nach einer schier endlosen Zeit betraten Chopper und Robin die Küche. Sanji sah sie fragend an. „Sie schläft jetzt.“, sagte Chopper leise, „Sie muß vor kurzem gekämpft haben, aber das erklärt nicht ihre scheinbar totale Kraftlosigkeit!“ Robin nickte und setzte sich mit Chopper an den Tisch: „Sie ist vom Leben auf der Strasse gezeichnet und außerdem finde ich sie ein bisschen mager!“, sagte sie leise.

Es wurde still in der Kombüse, jeder hing seinen Gedanken nach, wobei sich die Meisten um Sunny drehten. Außer die Gedanken von Ruffy und Lysop die in ihr Kartenspiel vertieft waren.
Als Sunny erwachte, wusste sie nicht wo sie war. Ihr war angenehm warm, doch als sie sich auf die Seite drehen wollte, um sich besser einkuscheln zu können, durchfuhr sie der Schmerz wie ein Blitz und sie stöhnte kurz leise auf. Horus landete auf ihrem Bauch und piepste leise. Sunny öffnete langsam ihre Augen und lächelte ihren Freund an. Als sie Chopper erblickte erschrak sie und griff nach ihrem Stab, doch ihr Griff ging ins Leere. Sofort wurde ihr Blick abweisend und ihre Augen färbten sich eisgrau. Chopper lächelte sie an: „Keine Angst, du bist in Sicherheit!“ „Wo?“ „Auf der Flying Lamb!“, Chopper sprach leise, während Sunnys Stimme eiskalt war. „Wo ist mein Holzstab?“ „Er steht da drüben an der Wand.“ Sunny blickte in die Richtung in die Chopper gedeutet hatte und sah ihren Stab. Sie wollte aufstehen, doch als sie sich auf ihre Arme stützte um sich aufzurichten, gaben diese sofort nach und sie musste sich wieder hinlegen. „Was ist....“, stammelte sie. „Du hast keine Kraft mehr. Wie lange hast du schon nichts mehr gegessen?“ Sunny zuckte mit den Schultern: „Ich weiß es nicht und es geht dich auch nichts an!“ „Ich bin Arzt, und wenn es um die Gesundheit geht, geht es mich immer etwas an!“, mit diesen Worten verließ der kleine Elch das Zimmer.

Chopper ging geradewegs in die Kombüse. Sanji lehnte an der Küchenzeile und schaute Robin und Diego beim Malen zu. „Sie ist wach und wenn ich ehrlich bin mache ich mir Sorgen!“, sagte Chopper. „Wieso?“, fragte Sanji lässig, „Es ist doch ein gutes Zeichen, wenn sie aufgewacht ist, oder?“ Diego, der der Unterhaltung interessiert

gefolgt war, blickte Beide fragend an: „Wer ist wach und wann fahren wir endlich weiter?“ Robin sah jetzt auch von Diegos Zeichnung auf. Sanji lächelte Diego an: „Ein Besucher du kleiner Picasso.“, während er aus der Kombüse ging strich er Diego durch die kurzen grünen Haare, „Ich weiß nicht, wann wir ablegen!“

Sanji klopfte nicht an bevor er das Arztzimmer betrat. Sunny lag auf dem Rücken um Bett und streichelte Horus. Ohne ihren Blick von Horus zu nehmen fing sie an zu sprechen: „Was willst du?“ „Sehen wie es dir geht!“ „Gut.“ „Lüg mich nicht an Sunny!“, Sanjis Stimmt wurde mit jedem Wort weicher und liebevoller, ganz im Gegensatz zu Sunnys. Sie blickte ihm genau in die Augen. Sanji erschrak nicht und hielt ihrem Blick stand. „Was ist mit Shadow und Fido?“ Sunny senkte den Blick, sie wollte nicht, dass Sanji merkte wie traurig sie wurde. „Sie sind beide letzten Sommer gestorben.“, ihre Stimme wurde mit einem Schlag wärmer, aber sie war auch fast tonlos. Sanji setzte sich auf ihr Bett und hob ihr Kinn mit einer Hand an, so dass Sunny ihn anschauen musste. „Es tut mir leid Sunny!“ Sunny fühlte sich besser und Sanji bemerkte, dass ihre Augen nicht mehr so undurchdringlich schienen. Zwar waren sie noch Eisgrau, aber nicht mehr so kalt wie kurz zuvor.

„Seit wann hast du nichts mehr gegessen?“ „ich weiß es nicht. Ein paar Tage, vielleicht eine Woche!?“ „Ich mache dir erst mal etwas zu essen!“, er lächelte sie warmherzig an und ging. In der Tür drehte er sich noch einmal um: „Hat deine Reise inzwischen ein Ziel?“ Sunny sah ihn fragend an und schüttelte dann mit dem Kopf.
Als Sanji über das Deck ging blieb er kurz bei Zorro stehen: „Wenn du Ruffy siehst, sag ihm dass wir ablegen können!“

Sunny schloß die Augen und dachte nach. Wie konnte es möglich sein, dass sie Sanji keine Antwort schuldig bleiben konnte!? Schmerzlich dachte sie an Fido, der Sanji nie angeknurrt hatte. Tränen füllten ihre Augen, doch sie schluckte sie einfach runter. Sunny konnte es nicht verhindern, dass sie dem blonden Smutje vertraute. Es war nur ein winziger Funke Vertrauen, aber er war da.
Das Klopfen an der Tür riß sie aus ihren Gedanken: „Ja?“ Sanji öffnete die Tür: „Ich hab hier eine Suppe für dich. Sie macht dich zwar nicht satt, aber dein Magen muß sich erst wieder an Nahrung gewöhnen.“ Er reichte ihr die Suppe und stellte ein Glas und eine Kanne mit Wasser auf den Nachttisch. Horus gab er ein Stück Fleisch, der es vorsichtig aus seinen Fingern nahm. Sunny fing langsam an zu essen und beobachtete Sanji. Der nahm sich einen Stuhl, stellte ihn neben das Bett und setzte sich. „Willst du mir jetzt beim Essen zuschauen?“ „Klar, warum nicht!?“, dabei schaute er Sunny ganz unschuldig an. Zufrieden sah er, dass es den beiden zu schmecken schien. Horus hatte sich auf die Gardienenstange zurückgezogen und bearbeitete das Fleisch. „Du kämpfst immer noch mit einem Holzstab?“, durchbrach Sanji die Stille. Sunny nickte nur. „Genau wie Nami.“, murmelte er. Sanji wusste nicht, warum er gerade jetzt an Nami denken musste, das Kapitel war eigentlich abgeschlossen. Plötzlich bemerkte er, dass Sunny ihn anstarrte und schaute sie an. Sunny schluckte die Suppe runter und fragte leise: „Ist sie hier?“ „Nein, sie ist vor circa vier Jahren gegangen.“ Sunny nickte erleichtert. „Du bist erleichtert?“ „Ja.“ „Warum?“ „Nur so....“ Sanji fragte nicht erneut nach, er wusste, dass es keinen Sinn machen würde. „Danke, die Suppe war lecker! Ich fühle mich schon viel besser!“, Sunny wollte aufstehen, doch Sanji hielt sie zurück. „Von einem Teller Suppe wird man nicht gesund!“, er schob sie zurück ins Bett und ging.